



MONATSBERICHT MAI 2014

Übersicht

1. [Die internationale Paläoslawisten-Community begrüßt eine bedeutende Mikrofiche-Neuerwerbung der Staatsbibliothek](#)
2. [Auktionsglück: sechs Briefe von Clara Schumann](#)
3. [In der Staatsbibliothek: Eröffnung der 6. „Berliner Bücherinseln“...](#)
4. [... und mit der Staatsbibliothek: die 43. ABDOS-Tagung in Hannover](#)
5. [Europeana 1914–1918, Wikipedia und Bundeskanzlerin Merkel](#)
6. [Ein Bestandserhaltungsseminar in der SBB-PK – für Berlin und Brandenburg...](#)
7. [... und ein weiteres Bestandserhaltungsseminar gemeinsam mit der HAWK Hildesheim](#)
8. [Max-Herrmann-Preis 2014 an die New Yorker „B. H. Breslauer Foundation“](#)
9. [Vortrag über „Apps und Wissenschaftliche Bibliotheken“](#)
10. [Mehr als 1.000 Gäste beim e-day!](#)
11. [Treffen der Arbeitsgruppe „Künstlerbücher und künstlerische Drucke“ in Berlin](#)
12. [Mitglieder des Promotionsstudiengangs „Text and Event in Early Modern Europe“ zu Gast](#)
13. [Seltene kartographische Erwerbung: antiquarische Puzzles von Afrika](#)
14. [Wissenswerkstatt zum Wissenschaftlichen Publizieren](#)
15. [Informationskompetenz durch Schulungen? Eine Berliner Stimme sagt ‚ja‘!](#)
16. [Neues Jahrbuch Preußischer Kulturbesitz mit mehreren Beiträgen aus der SBB-PK](#)
17. [Kolloquium und Ausstellung zum Widerstand im Dritten Reich](#)
18. [Buchvorstellung: Die Geschichte der Soncino-Gesellschaft](#)
19. [Berliner Vortrag in Venedig über den Kartographen Rizzi Zannoni](#)
20. [Frithjof-Voss-Gedenkveranstaltung in der Staatsbibliothek](#)
21. [Buchgestaltung als Bestandteil der Rezeptionsgeschichte](#)
22. [Seltene Inkunabel – Augsburg 1488 – erworben!](#)
23. [Nie war sie so wertvoll wie heute – die Zeitung von gestern](#)
24. [Vorsicht Buch!](#)
25. [Tagung der E.T.A. Hoffmann-Gesellschaft in Kooperation mit der Staatsbibliothek](#)
26. [Berliner Vortrag beim Treffen der europäischen Kartenkuratorinnen und -kuratoren](#)
27. [In der SBB-PK: Universitätsseminar zur Kommunikationsgeschichte in der Frühen Neuzeit](#)
28. [Tagungsband über die Preußische Staatsbibliothek 1933 – 1945 erschienen](#)
29. [Vortrag in Istanbul über die Digitalisierung und Erschließung islamischer Miniaturhandschriften](#)
30. [50 Jahre Verlag Klaus Wagenbach – Jubiläumsausstellung zu Gast in der Staatsbibliothek](#)

1. Die internationale Paläoslawisten-Community begrüßt eine bedeutende Mikrofiche-Neuerwerbung der Staatsbibliothek

Am 23. bis 24. Mai nahm Vladimir Neumann am 10. Altslawistentreffen im belgischen Gent teil und hielt dort einen Vortrag mit dem Titel „Neuerwerbung der Microfiche-Sammlung mit slawischen Handschriften und alten Drucken der Bibliothek der Moskauer Staatsuniversität (MGU) durch die Staatsbibliothek zu Berlin“. Das Referat über diese bedeutende Neuerwerbung von Fiches mit slawischen Handschriften und alten Drucken (1.310 Titel auf 7.763 Microfiches) aus dem Kulturkreis der Altorthodoxen (bzw. der Altgläubigen), die die paläoslawische Osteuropa-Sammlung der SBB-PK mit der weltweit größten slawistisch-mediävistischen Mikroformensammlung der Hilandar Research Library (Ohio State University, USA) in eine Reihe stellt, stieß auf großes Interesse der weltweiten Paläoslawisten-Gemeinschaft.



2. Auktionsglück: sechs Briefe von Clara Schumann

Auf der Frühjahrsauktion des Hauses Stargardt erhielt die Staatsbibliothek für ihre Musikabteilung den Zuschlag für sechs Briefe von Clara Schumann an ihre Schwägerin Pauline Schumann aus den Jahren 1853, 1857/58 und 1863. In diesen bislang der Forschung weitgehend unbekanntenen Briefen berichtet die Pianistin und Komponistin in erster Linie von privaten Sorgen und Nöten; vor allem in den vier Schreiben aus der Zeit nach dem Tod ihres Ehemanns Robert (1856) nehmen dabei Fragen der Ausbildung der Kinder und deren Betreuung während ihrer Konzertreisen breiten Raum ein. Die Musikabteilung der Staatsbibliothek besitzt bereits große Teile des Korrespondenznachlasses von Clara Schumann, der auf diese Weise eine neuerliche Bereicherung erfährt.



3. In der Staatsbibliothek: Eröffnung der 6. „Berliner Bücherinseln“...

Am 5. Mai wurden in der Staatsbibliothek zu Berlin die 6. „Berliner Bücherinseln“ eröffnet. Diese Veranstaltungsreihe ermöglicht Grundschulkindern die Begegnung mit „Büchermachern“ wie Autoren, Übersetzern und Illustratoren. Nach Grußworten des Schirmherrn Klaus Kordon und der finnischen Botschafterin, I. E. Päivi Luostarinen, die Finnland als Gastland der diesjährigen Bücherinseln repräsentierte, stellten Künstlerinnen und Künstler ihre Beteiligung an der Veranstaltungsreihe dar. An dem von der Leiterin der Agentur Kulturkind, Ulrike Nickel, moderierten Gespräch nahmen Timo Parvela, Elina Kritzokat, Wiebke Schleser, Rainer Strecker und Tobias Krejtschi teil. Die festliche Eröffnung der „Berliner Bücherinseln“ wurde von der Agentur Kulturkind in Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendbuchabteilung der Staatsbibliothek vorbereitet.



4. ... und mit der Staatsbibliothek: die 43. ABDOS-Tagung in Hannover

Vom 5. bis 7. Mai fand unter reger Beteiligung der Osteuropa-Abteilung in Hannover die 43. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken und Dokumentationsstellen der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung (ABDOS) e.V. statt. Der Leiter der Osteuropa-Abteilung, Olaf Hamann, hielt einen Vortrag über „Neue Entwicklungen und Perspektiven des Deutsch-Russischen Bibliotheksdialogs zu kriegsbedingt verlagerten Büchersammlungen“, während der Fachreferent für Polen und Weißrussland und Betreuer des „Slavistik-Portals“, Vladimir Neumann, über die „Kombinierte Power von Open Source: Pazpar2 und Solr auf dem Slavistik-Portal“ referierte.



5. Europeana 1914–1918, Wikipedia und Bundeskanzlerin Merkel

Das von der Staatsbibliothek zu Berlin gemeinsam mit anderen Partnern entwickelte Webportal *Europeana 1914–1918*, über das u.a. über 400.000 Objekte aus der Zeit des Ersten Weltkrieges aus dem gerade abgeschlossenen EU-Projekt *Europeana Collections 1914–1918* abrufbar sind, verfügt seit kurzem über einen eigenen Eintrag in der Wikipedia: http://de.wikipedia.org/wiki/Europeana_1914-1918



europæana
1914-1918

Das Webportal www.europeana1914-1918.eu wurde für den Zedler-Preis 2014 für Freies Wissen der Wikimedia Deutschland nominiert; Bundeskanzlerin Angela Merkel beurteilte *Europeana 1914–1918* in ihrem [Podcast](#) am 24.05.2014 als eine „ganz wunderbare Initiative, zumal sie sich eben nicht nur auf Deutschland bezieht, sondern die Gräben, die es damals gab, einfach auch dadurch schließt, dass man auch digitalisierte Bilder aus ganz anderen europäischen Ländern sehen kann. Das ist eine tolle Sache.“



6. Ein Bestandserhaltungsseminar in der SBB-PK – für Berlin und Brandenburg...

„Herakles oder Sisyphos – Hygiene in Archiven und Bibliotheken“ hieß eine ganztägige Fortbildungsveranstaltung, die am 7. Mai in der Abteilung Bestandserhaltung und Digitalisierung für Kolleginnen und Kollegen aus Berlin und Brandenburg und in Zusammenarbeit mit dem „Kompetenzzentrum Bestandserhaltung für Archive und Bibliotheken in Berlin und Brandenburg“ (KBE) stattfand. Barbara Kunze aus dem Sächsischen Staatsarchiv und Julia Bispinck-Roßbacher, Leiterin der Restaurierungswerkstatt in der Staatsbibliothek, erklärten theoretische Anforderungen und Normen auf diesem Gebiet und informierten über Schadensbilder, Ursachen und Prävention, sowie Maßnahmen zur Reinigung der Bestände, auch an Hand von Projekten der SBB-PK. Zum Programm gehörten ebenso Führungen durch Magazine und Werkstattträume der Staatsbibliothek zu Berlin. Die Veranstaltung wurde von 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht.



7. ... und ein weiteres Bestandserhaltungsseminar gemeinsam mit der HAWK Hildesheim

Acht Masterstudierende aus der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst in Hildesheim, Studienrichtung Schriftgut, Buch und Graphik, hielten am 9. Mai eine halbtägige Lehrveranstaltung in der Abteilung Bestandserhaltung und Digitalisierung ab. Andreas Mälck, Leiter der Abteilung, und Julia Bispinck-Roßbacher, stellv. Leiterin, stellten die Arbeitsweise, Struktur und Ausstattung dieses Bereiches dar und diskutierten mit den Studierenden insbesondere über Organisationsfragen der Bestandserhaltung und Mengenbehandlungen, beides Schwerpunkte des Semesters. Eine Diskussionsrunde über das Thema „Originalerhaltung und Digitalisierung“ und eine Führung durch das Digitalisierungszentrum der Staatsbibliothek bildeten den Abschluss der Veranstaltung.



8. Max-Herrmann-Preis 2014 an die New Yorker „B. H. Breslauer Foundation“

Den diesjährigen Max-Herrmann-Preis überreichte am Abend des 10. Mai der Vorsitzende der „Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin e.V.“, Senator e.h. Prof. Dr. h.c. mult. Klaus G. Saur, an den Präsidenten der New Yorker „B. H. Breslauer Foundation“, Felix de Marez Oyens. Die „Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin e.V.“ ehrten mit diesem Preis die Stiftung des emigrierten jüdischen Antiquars Bernd Hartmut Breslauer, die amerikanische und europäische Bibliotheken beim Ankauf von Handschriften, seltenen Drucken und historischen Bucheinbänden großzügig und unbürokratisch unterstützt.

Mit Grußworten wandten sich zunächst Professor Saur und der Leiter der Handschriftenabteilung, Herr Prof. Dr. Overgaauf, in Vertretung der krankheitshalber verhinderten Generaldirektorin der Staatsbibliothek, Barbara Schneider-Kempf, an die zahlreich erschienenen Gäste im Dietrich-Bonhoeffer-Saal des Hauses Potsdamer Straße. In dem Grußwort der Staatsbibliothek stand der doppelte Dank an Bernard Breslauer im Vordergrund, der über die Förderung der Bibliothek hinaus das Firmen- und Familienarchiv der Breslauer der Staatsbibliothek schenkte und so ein Zeichen der Versöhnung setzte. In der Laudatio hob der Wissenschaftsverleger und Vorsitzende der Maximilian-Gesellschaft, Prof. Dr. Wulf D. von Lucius, die mit größter Sorgfalt hergestellten Kataloge des Antiquars Breslauer hervor, die allein schon Sammlerstücke geworden seien. Es schloss sich der Dank des Präsidenten der B. H. Breslauer Foundation an.

Der Präsident der Breslauer-Stiftung, Felix de Marez Oyens, bei seinen Dankesworten



9. Vortrag über „Apps und Wissenschaftliche Bibliotheken“

Auf der XXXVII. Bibliothekstagung der Max-Planck-Gesellschaft, die vom 12. bis 14. Mai am Max-Planck-Institut für molekulare Genetik in Berlin stattfand, hielt Heinz-Jürgen Bove, Fachreferent für Sozialwissenschaften und stellvertretender Leiter der Wissenschaftlichen Dienste, einen Vortrag über „Apps und Wissenschaftliche Bibliotheken – ein weiteres Handlungsfeld für uns?!“ Er beleuchtete darin Entwicklungen der mobilen Internetnutzung und der App-Entwicklung mit dem Fokus auf Apps aus den und für die Wissenschaften. Weiterhin wurden potentielle Handlungsfelder für Bibliotheken und Informationseinrichtungen thematisiert sowie anhand konkreter Praxisbeispiele aus dem Informationsbereich Funktionalitäten verschiedener mobiler Anwendungen dargestellt. Im Fokus stand das Ziel, zu zeigen, wie Bibliotheken sich, ihre Bestände und ihre Dienstleistungen für die schnell wachsende Gruppe der mobilen Internetnutzer präsentieren.



10. Mehr als 1.000 Gäste beim e-day!

Eine Erfolgsgeschichte setzt sich fort: am 13. Mai fand im Haus am Kulturforum bereits zum vierten Mal der e-day statt. An der von den Wissenschaftlichen Diensten organisierten und durchgeführten Veranstaltung beteiligten sich auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Sonderabteilungen der Bibliothek, aber auch das Ibero-Amerikanische Institut war mit dabei, als es darum ging, in 30-minütigen Kurzvorträgen elektronische Ressourcen, Projekte der Staatsbibliothek, Recherchestrategien oder Kataloge und Volltextrepositorien zu präsentieren. Zu den Zuhörern gehörten Studierende, Dozentinnen und Dozenten, Schülerinnen und Schüler wie auch Bibliothekarinnen und Bibliothekare und bibliothekarischer Nachwuchs aus anderen Berliner und Brandenburger Einrichtungen. Die Zahl der Teilnehmenden konnte durch gezielte Werbung erneut gesteigert werden und so ergab die Summe aller Zuhörer der 32 Vorträge erstmals gut 1.000 Personen.



11. Treffen der Arbeitsgruppe „Künstlerbücher und künstlerische Drucke“ in Berlin

Die Arbeitsgruppe „Künstlerbücher und künstlerische Drucke“, ein lockerer Zusammenschluss deutscher Bibliotheken und Museen mit einschlägigen Beständen, traf sich unter der Leitung von Annette Wehmeyer und Gerd-J. Bötte – Leiterin und stellv. Leiter der Abteilung für Historische Drucke der SBB-PK – am 13. Mai in der Staatsbibliothek zu Berlin zu ihrer jährlichen Tagung. Zum Programm gehörten Vorträge über die Erwerbung und Erschließung Künstlerischer Drucke in der Staatsbibliothek zu Berlin (Dr. Silke Trojahn und Dirk Ziemmeck) mit einer Bestandspräsentation (Heidrun Feistner, alle Abteilung für Historische Drucke), die Erschließung von Gestaltungsmerkmalen im Deutschen Buch- und Schriftmuseum (Mathias Maneke, DNB Leipzig), Künstlerbücher im Museum für Kunst und Gewerbe (Dr. Thomas Gilbhard, Hamburg), ein Bericht über die Künstlerbuchausstellung in Admont (Dr. Eva Linhart, Frankfurt a.M.) sowie über Künstlerbücher im Klingspor-Museum (Dr. Stefan Soltek, Offenbach). Darüber hinaus wurde die Begrifflichkeit und Erschließung von Künstlerbüchern im Anschluss an einen Vortrag von Dr. Anne Thurmann-Jajes (Weserburg Bremen) intensiv diskutiert.



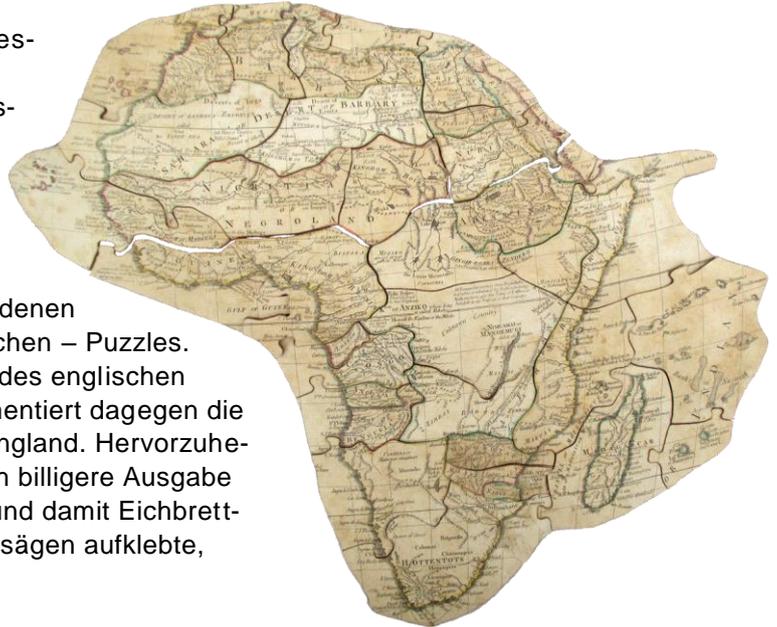
12. Mitglieder des Promotionsstudiengangs „Text and Event in Early Modern Europe“ zu Gast

Am 14. Mai war eine international zusammengesetzte Gruppe von Doktorandinnen und Doktoranden des EU-geförderten Promotionsstudiengangs „Text and Event in Early Modern Europe“ (TEEME) an der Staatsbibliothek zu Berlin zu Gast. Beim Studiengang, der in Kooperation zwischen der Freien Universität Berlin sowie Universitäten in Großbritannien, Portugal und Tschechien angeboten wird, fungiert die Staatsbibliothek als Partnereinrichtung. Die Provovierenden wurden von Dr. Jochen Haug, Leiter der Wissenschaftlichen Dienste, durch die beiden Häuser der Staatsbibliothek geführt und erhielten eine Einführung in die spezialisierte Recherche im Kontext digitaler und analoger moderner Forschungsliteratur. Im Anschluss gaben die Herren Gerd-Josef Bötte und Andreas Wittenberg (Abteilung Historische Drucke) eine Einführung in die historischen Sammlungen der Staatsbibliothek, bei der sie auch einige besondere Stücke aus den historischen Beständen der Bibliothek mit Bezug zum Themenkreis des Studiengangs präsentierten und erläuterten.



13. Seltene kartographische Erwerbung: antiquarische Puzzles von Afrika

Mit finanzieller Unterstützung des Freundeskreises für Cartographica in der Stiftung Preußischer Kulturbesitz konnte die Staatsbibliothek ihre Sammlung zur kartographisch bedeutenden Frühgeschichte des Puzzles um zwei Stücke erweitern. Ein Puzzle mit einer Afrikakarte des Verlages Lotter aus der Zeit um 1760/1770 ergänzt die beiden bereits bei uns vorhandenen – vermutlich ältesten existierenden deutschen – Puzzles. Ein ebenfalls Afrika darstellendes Puzzle des englischen Verlegers Robert Sayers von 1772 dokumentiert dagegen die prominente Entwicklung des Puzzles in England. Hervorzuheben ist, dass es sich um eine nachweislich billigere Ausgabe handelt, bei der die Meere weggelassen und damit Eichbrettchen, auf die man die Karten vor dem Zersägen aufklebte, gespart wurden.



14. Wissenswerkstatt zum Wissenschaftlichen Publizieren

Die Wissenschaftlichen Dienste haben das im Rahmen der Wissenswerkstatt angebotene Veranstaltungsprogramm zur Vermittlung von Informationskompetenz erneut erweitert – unter verstärkter Orientierung auf die Schlüsselzielgruppen der Staatsbibliothek zu Berlin. Am 15. Mai wurde von zwei Fachreferenten der Wissenschaftlichen Dienste erstmals eine Publikationsberatung für Promovierende angeboten, die sich ausführlich mit Fragen der digitalen Wissenschaftskommunikation, daneben aber auch mit weiteren einschlägigen Themen, u.a. (Verlags-)Rechtsfragen und der Akquise von Druckkostenzuschüssen beschäftigte. Die Veranstaltung fand breites und überaus reges Interesse; Möglichkeiten einer engeren Zusammenarbeit auf diesem Feld mit den Graduiertenakademien der Universitäten in Berlin und Potsdam werden derzeit geprüft.



15. Informationskompetenz durch Schulungen? Eine Berliner Stimme sagt ‚ja‘!

„Informationskompetenz kann am besten durch Schulungen und Kurse gefördert werden“ – so lautet die „Kontrovers“-Streitfrage in der aktuellen Ausgabe der Fachzeitschrift *b.i.t. online. Bibliothek, Information Technologie* (Jg. 17.2014, Nr. 2, S. 115–118). Die Gegenposition vertrat Prof. Dr. Inka Tappenbeck, Institut für Informationswissenschaft an der Fachhochschule Köln; die unverminderte Bedeutung von Schulungen und Kursen (unter Betonung auch der Online-Fachinformation für ein zukunftsfähiges und ganzheitliches Fachinformations-Konzept) verfocht Belinda Jopp, Fachreferentin für Kulturgeschichte und Ethnologie sowie Koordinatorin der Fachinformation an der Staatsbibliothek zu Berlin.



16. Neues Jahrbuch Preußischer Kulturbesitz mit mehreren Beiträgen aus der SBB-PK

Mitte Mai erschien im Verlag Gebr. Mann der 43. *Band des Jahrbuchs Preußischer Kulturbesitz* – und er bildet bereits auf dem Schutzumschlag die Silhouette des Neuen Lesesaals Unter den Linden ab. In diesem Sinne bringt das Jahrbuch zunächst die am 17. März 2013 bei der Einweihung des Neuen Lesesaals gehaltenen Reden von Barbara Schneider-Kempf, Wolfgang Thierse und Hermann Parzinger dar. Weitere Beiträge aus der Staatsbibliothek sind:

- Jutta Weber, stellv. Leiterin der Handschriftenabteilung: Ein königliches Manuskript. Die Originalhandschriften Friedrichs II. zum „Antimachiavell“ in der Staatsbibliothek zu Berlin und im Geheimen Staatsarchiv-PK
- Eef Overgaauw, Leiter der Handschriftenabteilung: Friedrich der Große und die Königliche Bibliothek
- Hanns-Peter Frenz, Leiter der Bildagentur: Die Bildagentur bpk – Ein kommerzieller Mediensdienstleister von Kultureinrichtungen
- Antonius Jammers, Generaldirektor der Staatsbibliothek i.R.: Die Sammlungen der Sonderabteilungen der Staatsbibliothek. Ihre Neuordnung in den Jahren 1995 bis 1998
- Franz Ziegler, wiss. Mitarbeiter der Berliner Arbeitsstelle der Carl-Maria-von-Weber-Gesamtausgabe in der Musikabteilung der SBB-PK: Ein Neuzugang für das Berliner Weber-Archiv: das Klavierkonzert Nr. 2



17. Kolloquium und Ausstellung zum Widerstand im Dritten Reich

Das zweitägige Kolloquium *Widerstand im Dritten Reich* am 19. und 20. Mai und die Ausstellung *Die Weiße Rose – Der Widerstand von Studenten gegen Hitler, München 1942/1943*, die mit Exponaten der Staatsbibliothek zu Berlin ergänzt wurde (19.–24.5.) organisierten die Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin e.V. in Kooperation mit der Staatsbibliothek zu Berlin und der Weiße Rose Stiftung e.V.. Neun Vorträge (Hans Maier, Wolfgang Huber, Hildegard Kronawitter, Jürgen Zarusky, Georg Ruppelt, Paul Nolte, Andreas Heusler, Klaus G. Saur, Martin Sabrow), spannten einen weiten Bogen vom kommunistischen Widerstand bis hin zum religiösen Widerstand. Die Vorträge werden in einem Sammelband voraussichtlich im Herbst veröffentlicht.



18. Buchvorstellung: Die Geschichte der Soncino-Gesellschaft

Fast genau vor 90 Jahren, nämlich am 15. Mai 1924, wurde in Berlin die Soncino-Gesellschaft der Freunde des jüdischen Buches gegründet. Aus diesem Anlass ist im Verlag de Gruyter soeben ein Essayband erschienen, der am 22. Mai im Rahmen eines Werkstattgespräches von den Herausgeberinnen (Karin Bürger, Ines Sonder, Ursula Wallmeier) im Haus am Kulturforum vorgestellt wurde. Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf betonte in ihrem Grußwort ausdrücklich die engen Verbindungen dieser einzigen jüdisch-deutschen Bibliophilengesellschaft zur damaligen Preußischen Staatsbibliothek; Prof. Dr. Julius Schoeps, Direktor des Moses Mendelssohn Zentrums in Potsdam, stellte die weitreichende kulturhistorische Bedeutung dieser bereits 1937 wieder aufgelösten Vereinigung ins Zentrum seiner Ausführungen.



19. Berliner Vortrag in Venedig über den Kartographen Rizzi Zannoni

Anlässlich des zweihundertsten Todestages des italienischen Kartographen Rizzi Zannoni (1736–1814) fand am Istituto Veneto di Scienze, Lettere ed Arti am 15. und 16. Mai eine Tagung unter dem Titel „Giovanni Antonio Rizzi Zannoni – Scenziato del Settecento veneto“ statt. Die Karriere des Kartographen begann nach mehreren Reisen zwischen 1756 und 1757 in den deutschen Zentren der Kartenherstellung. Die Hintergründe und Zusammenhänge der Arbeit des Zwanzigjährigen stellte Dr. Markus Heinz, stellv. Leiter der Kartenabteilung, in seinem Beitrag mit dem Titel „Cartography in Nuremberg in the Middle of the XVII Century“ vor.



20. Frithjof-Voss-Gedenkveranstaltung in der Staatsbibliothek

Am 16. und 17. Mai veranstaltete die Frithjof-Voss-Stiftung für Geographie gemeinsam mit der Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin eine Gedenkveranstaltung zu Ehren des vor zehn Jahren verstorbenen Stifters. Im Simón-Bolívar-Saal trafen sich Weggefährten und Schüler des Geographen und Fernerkundlers sowie Preisträger des Vereins zu einem international besetzten Vortragskolloquium, das von einer kleinen Vitrinenausstellung mit Dokumenten des wissenschaftlichen Werdegangs von Frithjof Voss eingerahmt wurde. Wolfgang Crom, Leiter der Kartenabteilung, referierte über das Phänomen der „Kleinen Eiszeit in Karten“ und Steffi Mittenzwei, wiss. Referentin in der Kartenabteilung, präsentierte abschließend kartographische Preziosen im Kartenlesesaal.



21. Buchgestaltung als Bestandteil der Rezeptionsgeschichte

Am 19. Mai präsentierte Heidrun Feistner (Abteilung Historische Drucke) Prof. Dr. Christiane Reitz und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Institut für Altertumswissenschaften der Universität Rostock von Aristide Maillol illustrierte Vergil-Ausgaben (s. Abb.), die in der Weimarer Cranach-Presse und in Paris bei Philippe Gonin erschienen. Gegenstand war der Vergleich dieser Presseudrucke und ihre Einbindung in ihren sowohl historischen als auch zeitgenössischen Kontext unter den Aspekten Illustration und Typographie. Die Staatsbibliothek zu Berlin besitzt das buchkünstlerische Werk von Maillol vollständig.

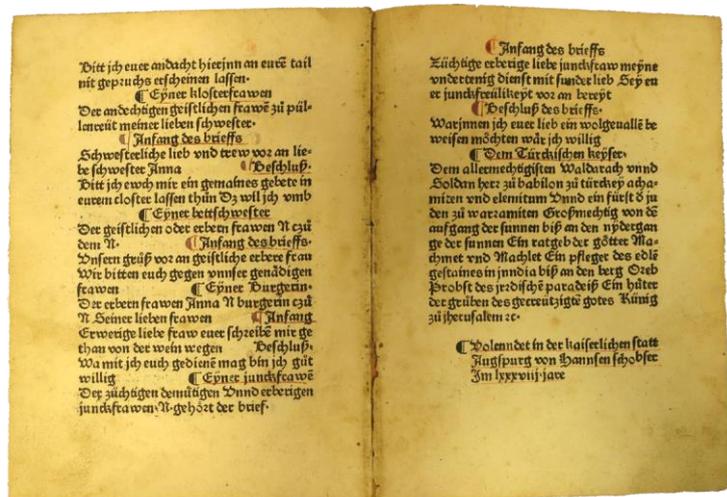


Vergil, illustriert von Aristide Maillol



22. Seltene Inkunabel – Augsburg 1488 – erworben!

Dank großzügiger Unterstützung der B.H. Breslauer Foundation konnte die Staatsbibliothek für das Inkunabelreferat der Handschriftenabteilung auf einer Londoner Auktion am 20. Mai einen überaus seltenen deutschen Wiegendruck erwerben: „Büchlein der Titel aller Stände“, Augsburg: Johann Schobser, 1488 (GW 5695, Signatur 8° Inc 277.20). Das acht Blatt umfassende Büchlein enthält eine knapp gehaltene Sammlung von Anrede- und Schlussformeln für Briefe an Personen verschiedener Stände: vom Kaiser über weltliche Personen und Institutionen, den Papst und die Geistlichkeit (der Pfarrer ist immer mit „Doctor“ anzureden!) bis



hin zum „Türkischen Keyser“. Es handelt sich also um eine Art „Inkunabelknigge“ im Westentschenformat, der Buchblock misst lediglich 18 x 13 cm. Von dieser beliebten Textgattung kennen wir zwar immerhin 15 Ausgaben aus dem 15. Jahrhundert, jedoch sind sie allesamt äußerst selten, auch von Schobsters Druck von 1488 war bislang nur ein weiteres Exemplar nachgewiesen.



23. Nie war sie so wertvoll wie heute – die Zeitung von gestern

Am 21. und 22. Mai nahm Christoph Albers, stellv. Leiter der Zeitungsabteilung, als Vertreter der Staatsbibliothek zu Berlin an der Mitgliederversammlung und der Fachtagung des Mikروفilmarchivs der deutschsprachigen Presse e.V. in der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe teil und hielt einen Vortrag zum Thema: „Nie war sie so wertvoll wie heute – die Zeitung von gestern: Neues von Zeitungen aus der Staatsbibliothek zu Berlin und darüber hinaus“.



24. Vorsicht Buch!

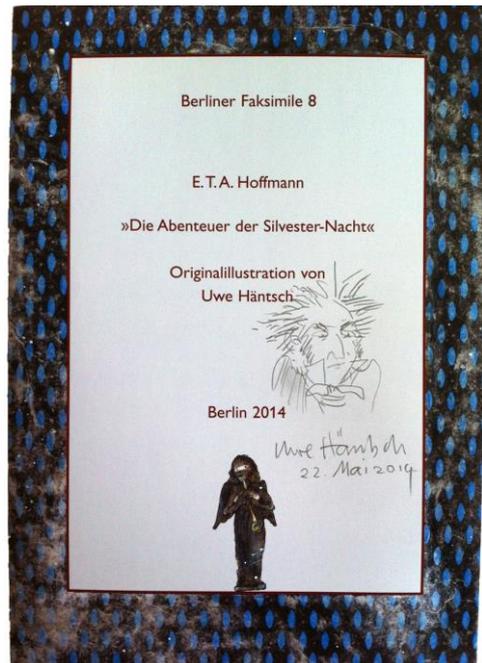
Am 23. Mai beteiligte sich die Staatsbibliothek mit einer Führung im Haus Unter den Linden an der Kampagne des Deutschen Buchhandels unter dem Motto „Vorsicht Buch!“. Die 2013 ins Leben gerufene Aktion hat sich zum Ziel gesetzt, das Bewusstsein für das Kulturgut Buch mit vielfältigen Aktivitäten, Lesungen und Informationsveranstaltungen zu schärfen. In der Staatsbibliothek führte Steffi Mittenzwei, wiss. Referentin in der Kartenabteilung, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Programm durch das Haus und erlaubte dabei auch einen Blick hinter die Kulissen.



25. Tagung der E.T.A. Hoffmann-Gesellschaft in Kooperation mit der Staatsbibliothek

Am 22. und 23. Mai fand – in Kooperation mit der Chamisso-Gesellschaft und der Staatsbibliothek zu Berlin – in den Räumen der SBB-PK eine Tagung der E.T.A. Hoffmann-Gesellschaft statt. Anlass war die endgültige Rückkehr E.T.A. Hoffmanns nach Berlin vor 200 Jahren. Organisiert wurde die zweitägige Konferenz von Cornelia Kosmol und Ursula Jäcker (Wissenschaftliche Dienste). – Dr. Jochen Haug, Leiter der Wissenschaftlichen Dienste, begrüßte im Namen der Staatsbibliothek die rund 50 Mitglieder und Gäste. Im Anschluss stellte Dr. Jutta Weber, stellv. Leiterin der Handschriftenabteilung und Vorsitzende der Chamisso-Gesellschaft, die Projekte der Staatsbibliothek zu Adelbert von Chamisso und Alexander von Humboldt vor; Frau Jäcker präsentierte das E.-T.-A.-Hoffmann-Archiv der SBB-PK. Die folgenden Beiträge des Wissenschaftsforums gaben einen Einblick in die vielfältigen neuen Forschungen zu E.T.A. Hoffmann. Den abendlichen Festvortrag hielt Dr. Tiziana Corda über „E.T.A. Hoffmann und die Commedia dell’Arte“. Abgerundet wurde die Tagung durch eine Vitrinenausstellung mit Autographen. Anlässlich der Tagung wurde mit Mitteln des Christa-Karoli-Nachlasses der Band zu den Berliner Autographen E.T.A. Hoffmanns von Jörg Petzel erneut gedruckt. Eine Originalillustration Uwe Häntschs aus dem Bestand der Kinder- und Jugendbuchabteilung wurde als Faksimile (Nummer 8 in der Schriftenreihe „Berliner Faksimile“ der Staatsbibliothek) herausgegeben, das Carola Pohlmann, Leiterin der Abteilung, im Rahmen der Tagung vorstellte; der Künstler Uwe Häntsch war anwesend und signierte auf Wunsch die Faksimiles.

von Uwe Häntsch signiertes und mit einer Handzeichnung versehenes Exemplar des neuen Faksimiles



Dr. Jutta Weber erläutert die Hoffmanniana der Staatsbibliothek



26. Berliner Vortrag beim Treffen der europäischen Kartenkuratorinnen und -kuratoren

Die Gruppe der europäischen Kartenkuratorinnen und -kuratoren traf sich vom 23. bis 25. Mai in Ljubljana. Die ehemals unter dem Dach der „Ligue des Bibliothèques Européennes de Recherche“ beheimatete Arbeitsgruppe hat sich nun unter dem Dach der „International Cartographic Association“ organisiert. Wolfgang Crom, Leiter der Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin, referierte bei der Tagung über die Frage: „Digitisation of maps – only a colourful picture or a value added service?“ wobei er die Digitalisierungsprojekte der Kartenabteilung, die mit externen Partnern durchgeführt wurden, vorstellte.



27. In der SBB-PK: Universitätsseminar zur Kommunikationsgeschichte in der Frühen Neuzeit

Am 27. Mai fand im Haus Unter den Linden ein Proseminar des Instituts für Geschichtswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin zur Kommunikationsgeschichte in der Frühen Neuzeit statt. Im Mittelpunkt des Seminars standen Drucke aus der Sondersammlung „Historische Flugschriften“. Andreas Wittenberg (Abteilung Historische Drucke) gab zu Beginn einen Überblick über die vielfältigen Aufgaben der Abteilung und ging dann ausführlicher auf die Flugschriftensammlungen der Staatsbibliothek ein. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch die Präsentation eines Einblattdrucks aus dem 15. Jh. sowie Erläuterungen dazu von Dr. Falk Eisermann (Handschriftenabteilung/Gesamtkatalog der Wiegendrucke).



28. Tagungsband über die Preußische Staatsbibliothek 1933 – 1945 erschienen

Am 30. Januar 2013 fand in der Staatsbibliothek die von ihr initiierte wissenschaftliche Tagung „Selbstbehauptung – Anpassung – Gleichschaltung – Verstrickung. Die Preußische Staatsbibliothek und das deutsche Bibliothekswesen 1933 – 1945“ statt. Die Vorträge der Tagung erschienen im Mai im Frankfurter Verlag Vittorio Klostermann. Der 261 Seiten umfassende Band mit 14 Beiträgen, illustriert und mit einem Namenregister ausgestattet, wurde als 113. Sonderband der „Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie“ herausgegeben von Klaus G. Saur und Martin Hollender und kostet im Buchhandel 69 €.



29. Vortrag in Istanbul über die Digitalisierung und Erschließung islamischer Miniaturhandschriften

An der diesjährigen Jahrestagung des „Middle East Librarian Committee“ (MELCom) in Istanbul nahm Christoph Rauch, Leiter der Orientabteilung teil und präsentierte in einem Vortrag das Projekt „Digitalisierung und Erschließung islamischer Miniaturhandschriften“. Im Rahmen dieses Projektes werden derzeit etwa 8.000 Bilder aus 300 Handschriften digitalisiert und in der Datenbank „Orient-Digital“ erschlossen.



30. 50 Jahre Verlag Klaus Wagenbach – Jubiläumsausstellung zu Gast in der Staatsbibliothek

Der Verlag Klaus Wagenbach feiert in diesem Jahr seinen 50. Geburtstag – und ist mit seiner verlagshistoriographischen Jubiläumsausstellung zu Gast in der Staatsbibliothek. Am Abend des 27. Mai wurde die Ausstellung im Dietrich-Bonhoeffer-Saal feierlich eröffnet; im Anschluss sprachen Dr. Susanne Schüssler, Geschäftsführerin des Verlags und Gattin des Verlagsgründers sowie der Verleger und Verlagsjubililar, Dr. Klaus Wagenbach, zu den zahlreichen Gästen. Noch bis zum 12. Juli ist die Ausstellung – eine Kombination aus Tafelausstellung, Vitrinenpräsentation und Inszenierung von Teilen des Bibliotheksgebäudes – im Foyer des Hauses am Kulturforum zu sehen. Die Ausstellung zeigt viele Fundstücke und Überreste aus 50 Jahren, sie erzählt die wechselhafte Verlagsgeschichte in zahlreichen Büchern, Fotos und Gegenständen. Von den ersten Quartheften im März 1965 bis zu den heutigen Ausgaben der 1987 begonnenen roten SALTO-Reihe, wird die Geschichte der Verlagsproduktion beleuchtet. Ein ausführlicher Bericht erscheint im Bibliotheksmagazin 3/2014.



v.l.: Verlagsleiterin Dr. Susanne Schüssler, Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf, Dr. Klaus Wagenbach, Joachim Kempf

